

Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim



Leitbild

2030



Leitbild unserer Region Uckermark-Barnim

Beschluss der Regionalversammlung vom 21. Februar 2019

Eine Veröffentlichung der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim



Themenbereich 1: Raumstruktur, Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge, Verkehr

Selbstverständnis – die Vielfalt der Region als Stärke

Unsere Region

- ❖ ist vielfältig und bietet mit ihren unterschiedlichen Teilräumen unterschiedliche Lebens-, Arbeits- und Erholungsmöglichkeiten. Die verschiedenen Teilräume in der Region entwickeln ihre jeweiligen Standortprägungen. Diese Standortvorteile werden selbstbewusst nach innen und außen kommuniziert.

Unsere Region bietet eine Vielfalt von Prägungen und entwickelt diese strategisch weiter. Verdichtete Räume am Berliner Stadtrand existieren neben Klein- und Mittelstädten und dünn besiedelten ländlichen Räumen. Ausgedehnte Wälder und Seen machen unsere Region zu einer attraktiven Tourismusregion - vier nationale Naturlandschaften, die einen großen Teil der Gesamtfläche einnehmen, sind ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Doch auch die Nutzung durch erneuerbare Energien prägt unsere Kulturlandschaften. Einen besonderen Stellenwert hat die Landwirtschaft: unsere Region setzt sich dafür ein, die regionalen Produkte überregional erfolgreich und bekannt zu machen. Auch der Ökolandbau wird in seiner Bedeutung für unsere Region weiter gestärkt.

Unsere Region setzt sich auch zukünftig für ein erfolgreiches Miteinander unterschiedlichster Prägungen und Nutzungen ein. Der Dialog zwischen Stadt und Landschaft schafft gegenseitiges Verständnis. Der Regionalplan steuert dabei den Interessenausgleich aller Teilräume und sorgt für den Erhalt oder die Weiterentwicklung charakteristischer Merkmale einzelner Teilräume.

**VIelfalt und
SELBSTBE-
WUSSTSEIN IN
DEN VERSCHIE-
DENEN TEILRÄU-
MEN**



Abbildung 1: Impressionen aus unserer Region (bei Pinnow, Gartz (Oder))



Unsere Region

- ❖ ist offen gegenüber Gästen sowie zuziehenden Menschen. Sie werden eingeladen, sich in das Leben vor Ort einzubringen

Unsere Region entwickelt weiter eine offene Willkommenskultur, die Menschen einlädt, hier eine Heimat zu finden. Sie soll Zuzüglern und Rückkehrern viele attraktive Angebote bieten. Eigeninitiative und kreative Lösungen, die die zuziehenden Menschen einbringen, werden begrüßt.



Abbildung 2: Impressionen aus unserer Region (Prenzlau, Röpersdorf)

Raumstruktur – unterschiedliche Teilräume entwickeln ihre Potenziale

Unsere Region

- ❖ profitiert von der Lage zwischen Berlin und Stettin. Gemeinsam mit den Metropolen gestaltet die Region den Umgang mit dem Siedlungsdruck. Eine besondere Funktion als Siedlungsstandorte spielen dabei die Mittelzentren. Das Miteinander aller Räume erfolgt in partnerschaftlicher – und grenzüberschreitender – Kooperation.

Wachstumsimpulse, die sich für unsere Region in besonderem Maße durch die Lage zwischen den Metropolen Berlin und Stettin ergeben, sollen zukünftig verstärkt genutzt werden. Dabei lassen sich mehrere Strukturräume differenzieren, die unterschiedliche Entwicklungspotenziale aufweisen:

Das Berliner Umland wird sich auch zukünftig einem starken Siedlungsdruck gegenüber sehen, dem nur durch einen Ausbau von sozialer und technischer Infrastruktur begegnet werden kann. Trotz steigender Bevölkerungszahlen sollen hier wohnortnahe Freiräume gesichert und qualitativ entwickelt werden.

Auch der Verflechtungsbereich von Stettin soll in stärkerem Maße von Impulsen durch die nahe Metropole profitieren. Die Potenziale dieses Raums sollen gezielt entwickelt und die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um auch Wohn- und Gewerbestandorte im Bezug zur Metropole Stettin zu entwickeln.

Die „2. Reihe“ verstehen wir als jenen Raum, der in rund einer Stunde von den Metropolen Berlin oder Stettin zu erreichen ist. Dieser Raum soll künftig verstärkt eine Entlastungsfunktion übernehmen. Es werden weitere Verbesserungen der





ÖPNV-Anbindung angestrebt, damit die Städte der 2. Reihe dies als Chance nutzen können, um lebendige Städte, Orte und Quartiere zu entwickeln.

Auch ländliche, eher periphere Teilregionen werden als attraktive Natur-, Arbeits- und Wohnräume entwickelt. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge sowie Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk spielen hier eine zentrale Rolle.



Abbildung 3: Impressionen aus unserer Region (bei Mescherin, Eberswalde)

Daseinsvorsorge - Erhalt und Weiterentwicklung einer guten sozialen Infrastruktur

Unsere Region

- ❖ bietet gleichwertige Lebensqualität und Heimat in städtischen und ländlichen Bereichen. Die bedarfsgerechte Entwicklung der Daseinsvorsorge ist dabei eine Schlüsselaufgabe. Neben den Mittelzentren als „Anker im Raum“ übernehmen auch gut ausgestattete kleinere Orte wesentliche Aufgaben in der regionalen Daseinsvorsorge. Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV sichert Teilhabe. In dünn besiedelten, ländlichen Räumen werden auch neue, innovative Lösungsansätze zur Erbringung der Daseinsvorsorge entwickelt und angewandt.

Unsere Region entwickelt Angebote der Daseinsvorsorge in allen Teilbereichen bedarfsgerecht weiter. Ihre Erreichbarkeit soll durch ein modernes Angebot an Bus- und Bahnverbindungen sichergestellt werden. Unsere Devise ist dabei: Mutig sein und Angebote schaffen – für die Menschen, die hier leben, aber auch um attraktiv für Rückkehrer und Zuzügler zu sein.

Die Mittelzentren unserer Region entwickeln ihre Funktionen als „Anker im Raum“. Sie bieten attraktive Angebote der gehobenen Daseinsvorsorge und sind dadurch attraktive Wohn- und Arbeitsstandorte. Die Grundfunktionalen Schwerpunkte sollen als zusätzliche Anker im Raum entwickelt werden. Sie ergänzen das Netz der Mittelzentren – so kommt ihnen künftig besonders im ländlichen Raum eine wesentliche Aufgabe in der regionalen Daseinsvorsorge zu. Lebensqualität soll auch außerhalb der Grundfunktionalen Schwerpunkte gesichert werden. Dörfer werden als attraktive Lebensorte entwickelt. Bausteine sind dabei z. B. die Stärkung der





Eigenverantwortlichkeit, die Absicherung der Freiwilligen Feuerwehren oder die Wertschätzung des Ehrenamtes.

Unsere Region engagiert sich für alle, besonders für Kinder, Familien und Senioren und bietet bedarfsorientierte Infrastrukturangebote, so soll ein gleichberechtigtes Leben und Arbeiten in der Region ermöglicht werden. In der Region mit ihren unterschiedlich dicht besiedelten Räumen existieren aber auch unterschiedliche Lebensbedingungen und Versorgungslagen, diese werden transparent gemacht. In peripher gelegenen Räumen ist Eigenverantwortlichkeit besonders wichtig, sie soll ermöglicht und unterstützt werden. Dafür werden neue Lösungsansätze erprobt und entwickelt.

Bildung und lebenslanges Lernen genießen besondere Beachtung. Dabei sind alle Schulformen für die Region wichtig. Die Berufs- und Hochschullandschaft mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung wird weiterentwickelt, auch Kooperationen mit umliegenden Hochschulstandorten (z. B. Stettin, Berlin, Neubrandenburg) werden gestärkt. Unsere Region nimmt sich der Fachkräftesicherung als bedeutende Zukunftsaufgabe an.

Eine leistungsfähige Internetversorgung ist für unsere Region ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge. Sie ist unter anderem Voraussetzung dafür, dass (Aus-)Bildung und Arbeit innerhalb der Region stattfinden können.



Abbildung 4: Impressionen aus unserer Region (Pozlow, Angermünde)



Siedlungsentwicklung – Gestaltung von Wachstum als Chance für die Stadt- und Regionalentwicklung

Unsere Region

- ❖ nutzt Wachstum als Chance für die Stadt- und Regionalentwicklung und steht gleichzeitig für eine behutsame Siedlungsentwicklung. Darunter verstehen wir die Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und die Bewahrung attraktiver Freiräume. Entwicklungsziel sind insbesondere lebendige, gemischt genutzte Ortszentren. Die Region fühlt sich der Bewahrung und Entwicklung dörflicher Strukturen im Einklang mit der regionalen Baukultur verpflichtet.



Wachstum wird als Chance für die Regionalentwicklung wahrgenommen. Infrastruktur und Flächenverfügbarkeit sind wichtige Grundlagen für die Siedlungsentwicklung und sollen entsprechend berücksichtigt werden.

Wachstumsschwerpunkte sollen demnach Orte sein, die eine gute soziale Infrastruktur und Grundversorgung bieten und aufgrund attraktiver öffentlicher Verkehrsanbindungen schnell erreichbar sind.

Unsere Region bekennt sich zur Entwicklung mischgenutzter Lebens- und Arbeitsräume. Die Entstehung von sogenannten „Schlafsiedlungen“ soll vermieden werden, stattdessen werden vielfältige Wohn- und Arbeitsformen ermöglicht. Im Besonderen stärken die Städte der zweiten Reihe neben ihrer Wohnfunktion auch ihre Arbeitsmarktfunktion.

Dabei sollen die Qualitäten der Region, ihre Natur- und Freiräume sowie die landwirtschaftlichen Flächen geschützt werden. Weiterhin wird eine hohe Qualität der Siedlungsentwicklung angestrebt: neue Quartiere werden ressourceneffizient entwickelt, auch baukulturelle Aspekte werden geachtet und erlebbar gemacht.



Abbildung 5: Impressionen aus unserer Region (Angermünde)



Verkehr – Mobilität in der Region sichern und ausbauen

Unsere Region

- ❖ erfährt weitere Impulse durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Besonders die attraktive Anbindung über Bus und Schiene hat einen hohen Stellenwert. Neben den SPNV-Radialen, die vornehmlich auf die Metropolen hin ausgerichtet sind, werden auch Querverbindungen gestärkt, die für die Region von großer Bedeutung sind.

Unsere Region wirkt darauf hin, die Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht weiter zu entwickeln. Besondere Bedeutung hat hier der ÖPNV. Dabei soll das Angebot in Qualität und Quantität weiterentwickelt werden. Dies gilt für die Anbindung an die Metropolen Berlin und Stettin – die Lage zwischen den Ballungsräumen wird zukünftig noch besser genutzt – aber auch für die Querverbindungen, z. B. zwischen Mittelzentren, Grundfunktionalen Schwerpunkten und Tourismusstandorten oder Verbindungen in die Nachbarkreise. Verknüpfungspunkte zwischen den Verkehrsträgern werden entwickelt, im Umfeld soll entsprechende Infrastruktur verbessert werden.

Die Grundversorgung soll in der Fläche sichergestellt werden, hier können innovative, vernetzte Angebote eine wichtige Rolle spielen. Mit Bewohnern sowie Touristen im Blick unterstützt unsere Region künftig innovative, multimodale, alternative sowie umweltfreundliche Verkehrsmittel und -konzepte. Technologieoffenheit ist dabei ein Leitgedanke.



Abbildung 6: Impressionen aus unserer Region (Angermünde, Gramzow, Stützkow)



Themenbereich 2: Wirtschaft, Energie, Klima

Wirtschaft – Standortfaktoren entwickeln und Wertschöpfung steigern

Unsere Region

- ❖ sichert die attraktiven Standortfaktoren sowie die hohe Lebensqualität. Die regionalen Erzeugnisse werden genutzt, um die wirtschaftliche Situation weiter zu verbessern und mehr Wertschöpfung in der Region zu generieren.

Die Produkte der Region, insbesondere aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie die hier erzeugte Energie, sollen künftig verstärkt vor Ort veredelt werden und so zur Verbesserung der regionalen Wertschöpfung beitragen. Unsere Region verfolgt das Ziel, attraktive moderne Arbeitsbedingungen anzubieten sowie Aus-, Weiterbildung und Forschung zu fördern. Dabei setzt die Region auf Selbstorganisation und Mobilität. Die Digitalisierung soll als Chance für den Arbeitsmarkt betrachtet und die dafür notwendige Infrastruktur aktiv ausgebaut werden.

Gewerbe- und Industriestandorte sollen bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Dabei werden Flächen für das weitere Wachstum bereitgestellt und die Standortfaktoren aktiv weiterentwickelt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Regionalen Wachstumskerne Schwedt/Oder und Eberswalde, aber auch weitere regional bedeutsame Gewerbestandorte. Unsere Region arbeitet darauf hin, die Lebensqualität als entscheidenden Standortfaktor weiter zu verbessern. Die wirtschaftliche Entwicklung soll durch weitere Verbesserungen insbesondere in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Erholung, Verkehrsanbindung, Bildung sowie Flächen- und Immobilienmanagement vorangebracht werden.

Unsere Region stellt sich die Aufgabe, ihre Potenziale im ländlichen Raum wie auch in den Städten auf eine jeweils auf deren Voraussetzungen angepasste Art und Weise zu entwickeln. Dabei wird besonderer Wert auf eine aktive Selbstorganisation gelegt.



VERKNÜPFUNG
VON WIRT-
SCHAFT UND LE-
BENSQUALITÄT
ALS ENTSCHEI-
DENDER STAND-
ORTFAKTOR



Abbildung 7: Impressionen aus unserer Region (Niederfinow, Schwedt (Oder))



Klima und Energie – Innovation für eine nachhaltige Regionalentwicklung

Unsere Region

- ❖ nutzt sowohl Innovationen als auch traditionelles Wissen, um den klimatischen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen und eine natur- und sozialverträgliche Energieerzeugung erfolgreich voranzubringen.

Die Erzeugung erneuerbarer Energien soll in unserer Region in sozial- und naturverträglicher Weise sowie bezahlbar für die Menschen vor Ort erfolgen.

Unsere Region setzt zukünftig verstärkt auf Innovationen und dezentrale Lösungen. Energieeffizienz und Speichermöglichkeiten sollen vorangebracht sowie der Ausbau eigener Netze gefördert werden. Durch innovative Nutzungen der erzeugten Energie vor Ort, z. B. im Bereich der Mobilität, sollen die erneuerbaren Energien noch stärker zum Wirtschaftsfaktor werden.

Unsere Region stellt sich auch künftig aktiv den Herausforderungen des Klimawandels und setzt sich für Maßnahmen im Bereich Waldumbau, Gebäudetechnik und Wassermanagement ein. Neben den neuen Möglichkeiten soll auch traditionelles Wissen genutzt werden, um Lösungen zu finden.



Abbildung 8: *Impressionen aus unserer Region (bei Grünow)*



Themenbereich 3: Natur, Landschaft, Umweltschutz, Tourismus, Kultur

Natur, Umweltschutz - Nachhaltigkeit und Vielfalt

Unsere Region

- ❖ ist Vorreiter und Modellregion für umweltverträgliches und nachhaltiges Leben und Wirtschaften zur Sicherung biologischer Vielfalt und gesunder Lebensgrundlagen.

Unsere Region stellt sich das Ziel, ihre Position als Vorreiter für umweltverträgliches und nachhaltiges Handeln zur Sicherung der gesunden Lebensgrundlagen zu festigen. Besonderes Augenmerk wird auf Boden- und Gewässerschutz liegen. Dem stetigen Flächenverbrauch durch starken Siedlungsdruck insbesondere im Berliner Umland soll u. a. durch Innenverdichtung, Nutzung vorbelasteter Flächen und moderne, nachhaltige Bau- und Nutzungsweisen entgegengewirkt werden. Auch andere Nutzungen, z. B. die Gewinnung von erneuerbaren Energien, sollen flächensparend erfolgen.

Unsere Region versteht sich als Modellregion. Hier konzentrieren sich eine Vielzahl an nationalen und europäischen Schutzgebieten, Naturerbegebieten, ein Weltnaturerbegebiet sowie die Nationalen Naturlandschaften. Die besondere ökologische Vielfalt und Qualität dieser Naturräume soll weiterhin mit allen Einwohnern aktiv erhalten und weiterentwickelt werden.

Aufklärung, Information, Forschung und Bildung im Rahmen von Natur-, Umwelt- und Ressourcenschutz werden zukünftig in unserer Region eine zentrale Rolle spielen. Dabei sollen die verschiedenen Akteure mit den Bildungsträgern und -einrichtungen eng zusammen arbeiten, um vor allem auch Kindern und Jugendlichen praxisnahe Einblicke zu gewährleisten.

Natur- und Umweltschutz werden zukünftig von den Menschen unserer Region gemeinsam gelebt und gestaltet werden. Interessenkonflikte zwischen Wirtschaft einschließlich der Erzeugung erneuerbarer Energien, verschiedenen Flächenansprüchen und Naturschutz sollen als Triebkraft der Entwicklung verstanden werden. Unsere Region wird sich künftig durch kompromiss- und zukunftsfähige Konfliktlösungen auszeichnen, die unter der Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit entwickelt und umgesetzt werden sollen.



Abbildung 9: Impressionen aus unserer Region (bei Stützkow, Oberuckersee)

TRAGFÄHIGER
NATUR-UND UM-
WELTSCHUTZ
DURCH KOMPRO-
MISS- UND ZU-
KUNFTSFÄHIGE
KONFLIKTLÖSUN-
GEN



Land- und Forstwirtschaft - Wertschöpfung und Wertschätzung

Unsere Region

- ❖ schätzt vielfältige und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft als bedeutende Wirtschafts- und Tourismusfaktoren sowie Kulturlandschaftspflege in hohem Maße wert.

Unsere Region stellt sich die Aufgabe, eine vielfältige Land- und Forstwirtschaft zu entwickeln, die eine tragende Rolle bei der Entwicklung der einzelnen Teilregionen spielt. Insbesondere naturverträgliche und standortgerechte Bewirtschaftungsarten sollen im Vordergrund stehen und dabei beispielhaft für unsere Region sein. Land- und Forstwirtschaft werden nicht nur die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Energie und Baustoffen versorgen, sondern dienen der Sicherung von Arbeitsplätzen, der Pflege sowie Entwicklung der Kulturlandschaft, sollen Bildung vermitteln und touristisch erlebbar sein.

Unsere Region wird ihre Land- und Forstwirtschaft als bedeutende Wirtschaftsfaktoren im Einklang mit Naturschutz und Landschaftspflege kontinuierlich weiterentwickeln. Die regionalen Erzeugnisse sollen eine hohe Qualität haben und überregional bekannt sein. Die Landnutzungen werden von nachhaltigen regionalen Stoff- und Wirtschaftskreisläufen im Zusammenhang mit ökologisch und sozial verträglichen Wirtschafts- und Lebensweisen geprägt sein.

Insbesondere in den Naturparks Barnim und Uckermärkische Seen sowie im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin soll die Vorreiterrolle bezüglich einer nachhaltigen und ökologischen Landnutzung im Einklang mit den Schutzzwecken ausgebaut werden.

Unsere Region wird sich immer mehr der besonderen Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft als Wertschöpfer bewusst werden. Um zunehmender Flächenkonkurrenz und Nutzungsdruck zu begegnen sollen wertvolle Flächen und Räume aktiv gesichert und vor Inanspruchnahme insbesondere durch Überbauung und Zerschneidung geschützt werden.



Abbildung 10: Impressionen aus unserer Region (bei Mittenwalde, bei Wandlitz)

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR IM EINKLANG MIT NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE



Landschaft - Kulturlandschaft und Lebensqualität

Unsere Region

- ❖ pflegt und entwickelt ihre einmalige Natur- und Kulturlandschaft, gibt den dort lebenden Menschen Heimat und Identifikation und setzt sich für ein aktives modernes Stadt- und Dorfleben ein.

Unsere Region wird die Entwicklung, Gestaltung, Bewirtschaftung und Pflege der gewachsenen Kulturlandschaft weiterhin fördern und entwickeln. Naturnahe Landschaftsbereiche sollen aktiv geschützt werden, wobei Umweltbildung und -information einen bedeutenden Beitrag dazu leisten werden. Die durch die Eiszeit geprägte vielfältige, abwechslungsreiche, einmalige Landschaft soll von der Bevölkerung bewusst wahrgenommen und wertgeschätzt werden.

Unsere Region wird sich im Besonderen der Erhaltung und Gestaltung der ländlichen Strukturen verpflichtet fühlen. Entwicklungen, die einerseits ein bewährtes und gewohntes Dorfleben in Hinblick auf Gemeinschaft sowie wertvolle Traditionen und Wirtschaftsweisen unterstützen und andererseits einer modernen Entfaltung Raum geben, sollen gefördert werden. Die Bewohner sollen ihr Lebensumfeld als selbstbewusst zu gestaltenden Lebens- und Verantwortungsraum wahrnehmen.

Die Entwicklungsziele unserer Region werden darauf ausgerichtet, die Lebensqualität der hier lebenden Menschen sowie die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Unsere Region wird offen gegenüber neu hinzugezogenen Einwohnern sein. Ihnen sollen vielfältige Möglichkeiten der Einbeziehung in das Stadt- und Dorfleben geboten werden. Bei Siedlungsausbau und -erweiterungen wird die Sensibilisierung für die regionale Baukultur im Vordergrund stehen.

KULTURLAND-
SCHAFT ALS
SELBSTBEWUSST
ZU GESTALTEN-
DER LEBENS-
RAUM

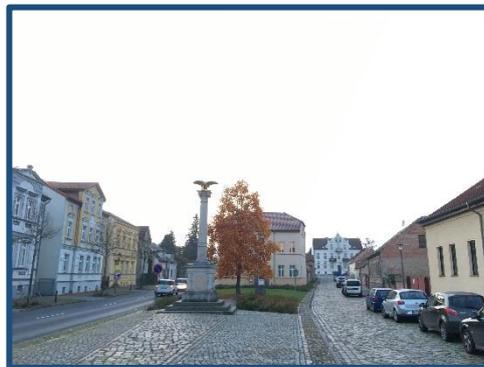


Abbildung 11: Impressionen aus unserer Region (bei Herzfelde, Biesenthal)



Tourismus, Kultur - Qualität und Mobilität

Unsere Region

- ❖ bietet Besuchern eine einmalige Natur- und Kulturlandschaft mit einer qualitativ voll sensibel ausgebauten touristischen Infrastruktur und zeigt Offenheit gegenüber Touristen und ihren Aktivitäten.

Unsere Region wird die Entwicklung von naturnahem nachhaltigen Tourismus sowie attraktiven Kulturangeboten fördern und sichern. Kultur und Tourismus werden als bedeutsame Wirtschaftszweige wertgeschätzt. Ein überregional abgestimmtes Besucher-Leitsystem sowie die entsprechende Infrastruktur werden nach dem Netzgedanken entwickelt, gepflegt und instandgehalten. Die Digitalisierung soll hierbei als Chance genutzt werden. Die touristische Infrastruktur soll sowohl auf die Bedürfnisse der Touristen als auch auf die der Einheimischen und auch auf die Erhaltung der besonderen und einmaligen Natur- und Kulturlandschaft abgestimmt werden.

Unsere Region wird kontinuierlich die Erreichbarkeit der touristischen Angebote mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedarfsgerecht verbessern. Dabei wird sie von der Nähe zu den Metropolen Berlin und Stettin profitieren. Informationen zu Angeboten und Erreichbarkeiten sollen digital vernetzt und abrufbar sein. Innovative und flexible Lösungen für die Gästemobilität sollen geschaffen werden.

Unsere Region wird ihren Schwerpunkt auf naturnahe Erholungsformen und vielfältige kulturelle Angebote legen. Dazu gehören insbesondere Natur-, Wasser- und Gesundheitstourismus sowie dezentrale, abwechslungsreiche Kulturangebote, die das Besondere der Region herausstellen. Sie sollen Gästen und Bewohnern näher gebracht werden. Zwischen Tourismus und Förderung der regionalen Baukultur sollen sichtbare Synergieeffekte entstehen, zum Beispiel bei der architektonischen Ausgestaltung von Ferienobjekten.

Als Querschnittsaufgabe soll Tourismus von unterschiedlichsten Akteuren getragen und in Qualität und Service ausgeführt werden. Wichtig dafür sind eine abgestimmte Kommunikation und die Berücksichtigung vorhandener touristischer Akteursstrukturen. Zur ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung des touristischen Angebotes wird eine Orientierung an bereits bewährte Qualitätsstandards erfolgen.



Abbildung 12: Impressionen aus unserer Region (Uckermärkische Bühnen Schwedt¹, Kloster Chorin)

¹ Bildquelle: Udo Krause, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Uckerm%C3%A4rkische_B%C3%BChnen_Schwedt.jpg, Bildausschnitt